



Abonnementspreis: Vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Anträgen 1,40 Mk., in den Ausgabeorten 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeb. 1,95 Mk. Die einzelnen Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Subscription und Expedition: Altenburger Schulpf. 5.

Insertions-Gebühr für die 4geheilene Korrespondenz oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf., Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonntag- und Feiertage.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Nachstehend bringe ich das vom königlichen statistischen Bureau festgestellte endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. December 1890 im hiesigen Kreise zur öffentlichen Kenntniss. Die Zahl der ortswohnenden Bevölkerung beträgt: in der Stadt Lanchstädt 2106, gegen 2128 im Jahre 1885, mithin Abnahme 22

So hat der Großherzog von Baden den Oberstleutnant Müller als Flügeladjutanten, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz den Major Winsloe und der Fürst Reuß j. L. den Hauptmann Grafmann. Beim Großherzog von Hessen ist sogar ein bürgerlicher Generaladjutant der Generalmajor Bernher in Dienst.

berensenswerthe Folgen wird nicht gelaugt. Am 1. Mai hatten sich beinahe in Rom in den Nachmittags- und Abendstunden sehr lebhaftes Krampfe abgepielt, welche das Einschreiten des Militärs erforderlich machten, das zu seiner eigenen Sicherheit scharf schießen mußte.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Schmiedemeister Kathe in Dürrenberg als Gutsverwalter, der Gutsherr Friedrich Schiller in Ostrau als Gerichtsschöppe gewählt, von mir bestätigt und verpflichtet worden sind.

Die sächsischen Landtagswahlen. Bei der Wahl zum sächsischen Landtage wurden gewählt: 12 Conservative, 6 National-liberale, 4 Fortschrittler, 7 Socialdemokraten.

Frankreich. Die Budgetcommission der Deputiertenkammer hat am Dienstag in Gegenwart der Regierungsvorretter ihre Arbeiten begonnen.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß des Königs Majestät dem Vereine für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg die Erlaubniß zu ertheilen geruht hat, fünf weitere Geldlotterien zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu verkaufen.

Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die Meldung des New-York Herald, wonach die Unions-Regierung eine Konvention mit Deutschland abgeschlossen habe, bezugslos.

Rußland. Die einflussreiche Petersburger Zeitung „Nowoje Wremja“ bespricht die Wälder Bewegung zwischen den Ministern von Giers und Rudini un-giebt der Meinung Ausdruck, daß die Unterredungen der beiden Minister lediglich die Beziehungen Italiens zu Rußland zum Gegenstande gehabt hätten.

Die Ortsrichter hiesigen Kreises sind vielfach der Ansicht, daß sie, wenn sie nicht schon zum Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden der Einkommensteuer-Voranschlags-Commission ernannt sind, ohne weiteres, also ungewählt, als Mitglied in die Voranschlags-Commission eintreten.

In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Großbritannien. In Portsmouth werden jetzt Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Uebungsgeflechts getroffen.

Die Ortsrichter hiesigen Kreises sind vielfach der Ansicht, daß sie, wenn sie nicht schon zum Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden der Einkommensteuer-Voranschlags-Commission ernannt sind, ohne weiteres, also ungewählt, als Mitglied in die Voranschlags-Commission eintreten.

Die Steuerveranlagung in Preußen. Nachdem die Voranschlagsbezirke gebildet worden sind, haben inzwischen auch, zum Theil wenigstens, die Wahlen für die Einkommensteuer-Veranlagungscommissionen stattgefunden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Die Ortsrichter hiesigen Kreises sind vielfach der Ansicht, daß sie, wenn sie nicht schon zum Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden der Einkommensteuer-Voranschlags-Commission ernannt sind, ohne weiteres, also ungewählt, als Mitglied in die Voranschlags-Commission eintreten.

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg gechl. Band IX. Blatt 410 auf den Namen des Kreisgerichts-Secretärs Franz Louis Kimprecht eingetragene und zu Merseburg, Oberbreitstraße Nr. 18 belegene Grundstück, (Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Nebengebäude)

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

am 12. December 1891, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Poststraße 1, Zimmer Nr. 37 verküuft werden.

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Das Grundstück ist mit 869 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V. eingesehen werden.

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 14. December 1891, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verküuft werden.

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche im Jahre 1892 ein bisher betriebenes Hausgewerbe fortführen, oder ein solches neu anfangen wollen, sowie Diejenigen, welche Legitimationskarten zum Aufsuchen von Baaren-Bestellungen zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 21. October er. im hiesigen Polizei-Bureau persönlich unter Vorlegung des letztjährigen Gewerbebescheines zu melden. Diejenigen, welche sich bis zur angegebenen Zeit nicht gemeldet haben, haben es sich selbst beizumessen, wenn sie mit Eintritt des neuen Jahres den Gewerbebeschein bezü. die Legitimationskarte nicht erhalten und daher den Betrieb nicht fortführen resp. nicht beginnen können.

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Ritterguts zu Naschwitz ist erloschen.

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 15. October. Am Sonntag, 18. October, dem Geburtsstage Kaiser Friedrich III., werden der Kaiser und die Kaiserin der kaiserlichen Einweihung des Marienleum in der Friedenskirche zu Potsdam beizuwohnen. — Es heißt, daß das Kaiserpaar

Die Thiere sind immer wieder eingegangen. In den Berichten über den Untergang der Expedition Belewski war bekanntlich darauf hingewiesen, daß die Unruhe der Artillerie und Reiterei viel zur Vermehrung der entstandenen Verwirrung beigetragen habe, es war deshalb der Wunsch ausgesprochen, es möchten fortan nicht mehr Gel und Maultiere, sondern nur noch Pferde in der Schutztruppe verwendet werden.

Italien. Die merkwürdigen Äußerungen, welche der zum Präsidenten des parlamentarischen Friedenscongresses in Rom auserwählte Abg. Bonghi über die sogenannten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen gethan hat, haben in Rom selbst Entsetzen und Unwillen hervorgerufen.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

worben. Es war aber nichts Befriedigendes an allem Gerede, wie folgendes Barometer Telegramm beweist: Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldungen bezüglich einer Entlassung des Kronprinzen Ferdinand auf die Thronfolge, um das intrigante Kaiserpaar in Venedig herabzusetzen, zu Gunsten seines jüngeren Bruders Karl sind total erfunden. Ebenjenseitig begründet ist die Ankündigung, daß Prinz Karl von Hohenzollern der Bruder des Kronprinzen, demnach in ein rumänisches Regiment eintritt. — Die türkische Regierung beschloß die gänzliche Entwaffnung aller abweichenden Unterthanen, um die weitere Ausübung der Wuttrache unmöglich zu machen. Beschloßen und befohlen ist das sehr leicht, ausgeführt aber recht schwer. — Wiener Zeitungen berichten von einer sehr bedrohlichen Ausdehnung des Araber-Aufstandes in Yemen. Die Zahl der Aufständigen soll bereits 35000 Mann betragen; sie sind Alle gut bewaffnet.

Äthen. Nach einem Telegramm aus Schanghai erklärte der Statthalter Li, die allgemeine Lage in China sei nicht als ernst zu betrachten, doch sei die Regierung außer Stande, die Bevölkerung in Hunan zu zügeln, wo jüngst wieder Unruhen stattgefunden haben. In Peking ist man sehr verstimmt darüber, daß sich auch Deutschland an den Protesten gegen die Unruhen beteilige.

Amerika. Immer brav vertuschen, das scheint die Parole der Regierung der Vereinigten Freistaaten von Brasilien zu sein. Es wird jetzt behauptet, die unter dem Bau von Barrakaden erfolgte Erhebung in Rio de Janeiro sei nur gegen die Polizei gerichtet gewesen. Daß die Bevölkerung einer Großstadt der Polizei wehren keine Barrakaden bauen wird, erhellt doch aber auf den ersten Blick. Das herbeigekommene Militär feuerte, nachdem der kommandierende Offizier die Volkswenge dreimal vergeblich zum Zerstreuen aufgefordert hatte, scharf, wodurch viele Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Darauf wurde die Wache wieder hergestellt. Hingegen wird, daß die brasilianische Regierung jetzt entschlossen ist, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dann wird es sich also wohl nicht bloss um Feindseligkeiten gegen die Polizei handeln. — New Yorker Depeschen aus Uruguay melden in Verbindung früherer Nachrichten, daß in der Hauptstadt Montevideo ein blutiger Aufstand gegen die Regierung der Republik stattgefunden hat, der erst nach einem schweren Straßenkampf unterdrückt wurde. Es ist aber keineswegs die volle Ordnung wiederhergestellt, es herrscht im Gegenteil eine gewisse Unruhe. Der Aufbruch von neuen Krawallen ist tagtäglich zu erwarten. Es ist nicht unmöglich, daß die Dinge sich gerade so gestalten, wie in Chile traurigen Angelegenheiten. Vorläufig ist ein Bürgerkrieg entstanden.

Provinz und Umgebung.
† Freiburg, 13. October. Als gestern der Landwirth J. in Schlehdorf auf seinem Felde einen Haufen Kartoffelkraut abfahren wollte, fand er darunter verstreut nicht weniger als 6 Säcke Kartoffeln vor. Zwei hiesige, bei J. beschäftigte Arbeiter wurden sofort entlassen. — Die Unruhr hat in Folge der anhaltenden Dürre so niedrigen Wasserstand, daß die Unruhrthäme nur mit halber Fracht beladen werden können. — Die nahezu benetzte Kartoffelernte

betrifft nur rückfichtlich der Qualität; die Menge blieb in allen Tagen hinter der Vorjahre um die Hälfte zurück.
† Laucha a. N. Der hiesige Geflügelzüchterverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, am 19. bis 21. Februar 1892 seine zweite allgemeine Geflügelausstellung, verbunden mit Rindgenossenschaft, in den Räumen des hiesigen Schützenhauses abzuhalten. Die Prämierung erfolgt durch vier auswärtige Preisrichter ohne Catalog. Mit der Ausstellung wird gleichzeitig eine Verlosung verbunden, veranlagt werden 2000 Loose à 50 Pf., welche vom Vorstand sowie von sämtlichen Vereinstheilnehmern schon jetzt bezogen werden können. Zur Vertheilung kommen Medaillen, Ehren- und Geldpreise. Staatsmedaillen sind nachgeschickt.

† Halle, 12. October. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag in der neuen hiesigen Gasanstalt in der Wiesenstraße ereignet. Der Kesselwärter H. von hier hatte das Ventil eines Kessels geöffnet und schickte sich eben an, die an dem Kessel stehende Leiter hinaufzusteigen, als er in Folge eines Festhaltens von der Leiter herabfiel und an einem eisernen Anker hängen blieb, an welchem er sich den Bauch in erheblichem Grade aufschlug, so daß die Eingeweide hervortraten. Der Schwerverletzte wurde der Klinik überwiesen.
† Halle, 14. Oct. (Goldene Hochzeit.) Der Senior der hies. Kirchengemeinde, der Gerichtsobste A. D. Kowmann hieselbst, feiert heute mit seiner Gemahlin in seltener Mithilfe das Fest seiner goldenen Hochzeit.
† Buttstädt, 13. Oct. Heute Vormittag verunglückte auf hiesigem Bahnhau der Weimar-Rastenberger Eisenbahn ein Arbeiter dadurch, daß er zwischen zwei Arbeitsloren geriet und sich verschiedene Querschnitte zuzog. Er mußte mittels Sichelbretts nach seiner Wohnung geschafft werden. Zum Glück erwies sich die Verletzung nicht gefährlich.
† Raumburg, 14. October. Der süchtige Bauerfeld ist noch nicht wieder ergriffen; aus Gleina bei Freyburg war nach Duxburg gemeldet worden, er habe sich dort (wo sein Bruder wohnen soll) in derselben mangelhaften Bekleidung, wie er geflohen ist, zeigen lassen, bei näherem Nachforschen hat man aber nichts von ihm entdecken können.

† Magdeburg, 14. Oct. Der 12. deutsche Malertag soll in Magdeburg in der Zeit von 4. bis 7. November abgehalten werden. Die Verhandlungen sollen im „Zürchenhof“ stattfinden und beginnen selbst am 4. November, Vormittags 11 Uhr, während die mit dem Malertag verbundene Festausstellung Mittags 1 Uhr im „Hörsaal“ eröffnet werden soll. Alle diesbezüglichen Anfragen sind an den Obermeister der Maler- und Lackier-Zunft zu Magdeburg, Herrn C. Breuß, Barth 3, zu richten.
† Erfurt, 14. Oct. Am Sonnabend wurde in dem katholischen Dorfe Witterda die neuerrichtete evangelische Kirche durch den General-Superintendenten Teizer aus Magdeburg eingeweiht. An der Baukosten seien nur noch 4000 Mark, welche durch Sammlungen seitens des Gustav-Adolf-Vereins aufgebracht werden sollen. Zum Herr der neuen Gemeinde ist Diaconus Quenzel-Walchleben bestimmt. — In Erfurt ist der Parteitag der Socialdemokratie eröffnet worden. Da auch die radikale Richtung auf dem Parteitage durch eine Anzahl von Mitgliedern vertreten ist, wird es wohl nicht gerade still zugehen. Die Zusammenkunft des Kongresses selbst weiß nichts Besonderes auf

† Osterode a. S., 13. October. In hiesiger Stadt-Waldjagd erlebte Ende der letzten Woche der Wächter derselben, Baron von dem Busche, einen mächtigen Fuchs, welcher ausgebeutet das beträchtliche Gewicht von 235 Pfd. aufwies. Der Fuchswildbestand ist überall ein vortheilhafter, dagegen giebt's Fosen nur wenige und Fühner fast gar nicht. Selbst die Widene zeigt sich dieses Jahr nur spärlich auf unseren Gewässern.

† Schmölln, 11. Oct. Unsere Stadt war in der vergangenen Nacht der Schauluppe des blutigen Vorganges, der für alle Beteiligten von den übelsten Folgen sein wird. Auf freier Straße geriet ein Arbeiter der Perlmutterfabrik mit anderen jungen Burchen zusammen und machte sofort von ihren Messern Gebrauch. Bald zählte der Thator eine Anzahl von Schwerverletzten, denen sogleich ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Trozdem mußten heute drei Verletzte in das Landeskrankenhaus nach Altenburg übergeführt werden, während fünf andere ihrer Heilung ihrer Wunden zu finden hofften. Bei mehreren sind eble Theile verletzt, so daß ein schlimmer Ausgang zu befürchten ist.
† Leipzig, 14. Oct. Ein Kuriosum aus der deutschen Rechtsplege wird wie folgt berichtet: Ein Leipziger Kaufmann hat das lässliche Amtsgericht in Oberwesenthal um Bezeichnung eines Rechtsanwalts am dortigen Platz, der ihn in einem Prozesse vertreten sollte. Darauf ist ihm mittelst Postkarte folgende Antwort ertheilt worden: „Auf Ihre Anfrage vom 22. Sept. 1891 wird Ihnen hierdurch mitgeteilt, daß sich am hiesigen Orte ein Rechtsanwalt nicht befindet, wohl aber der Barbir Fritz Bril hier Termine in Zivilprozessen abwartet. Oberwesenthal, am 23. September 1891. Königliches Amtsgericht.“

† Lauterbach, 11. October. Gestern wurde dem vier Jahre alten Sohne des hiesigen Holzhändler H. Götner von einem Pferde die große Zehe abgebißen. Der Junge hatte auf einem mit Nankeln beladenen Wagen gesessen, von welchem das Pferd eine Kante abgebißen und hierbei dem Knaben die Verletzung beigebracht hatte.
† Eisenach, 14. Oct. Für den am 18. October hier stattfindenden Parteitag der nationalliberalen Partei in Thüringen ist die Beihilgabe folgender Herren als Redner festgestellt: der Reichstagsabgeordnete Dr. Bischoff-Kurur, Dr. Mann-Darmstadt, Dr. Bircklin-Erfurt, ferner Professor Georg Meyer-Freiberg, Amtsabgeordneter Fritz-Meinungen, Dr. Hans Mühl-Weyß.

† Frauenstein, 14. October. (Zur Frage des Frauenstudiums.) Wie aus Württemberg berichtet wird, hat jedoch ein dortiges Realgymnasium ein Mädchen zur Ablegung des Abiturienten-Examins zugelassen. Die Kandidatin Gräfin Maria von Linden, hat das Examen bestanden und also das Recht zum Studium der Naturwissenschaften, der Mathematik oder der neueren Sprachen erlangt, das bekanntlich den Abiturienten der Realgymnasien zukommt. Was in Württemberg ohne Verächterung der Grundrechte des Staatswohls möglich war, wird es vielleicht auch in Preußen sein. Man darf daher gespannt sein auf das Schicksal der Petition, welche der „Deutsche Frauenverein Reform“ gegen dem preussischen Abgeordnetenhaus überreicht hat; diese Petition ist bereits die fünfte, welche genannter Verein zum Zweck der Eröffnung des Universitätsstudiums für das weibliche Geschlecht eingereicht hat! Der „Deutsche Frauenverein Reform“ (Gen-

traffig z. B. in Weimar) bildet bekanntlich den Mittelpunkt dieser Bestrebungen, welche der Frau das ungeschmälerte Recht auf Bildung erkämpfen wollen; das ein Württembergismus als unerlässliche Vorbereitung für die Zulassung der Frau zum Universitätsstudium anzusehen ist, hat genannter Verein befohlen, die Errichtung eines solchen aus privaten Mitteln in die Hand zu nehmen und sammelt augenblicklich Beiträge zu einem Gymnasiums-Fonds. Am 20. 21. und 22. d. Mts. hält der Verein seine diesjährige Generalversammlung in Erfurt ab, die am Abend des 21. stattfindende Sitzung ist eine öffentliche, also Jedermann zugängliche; auf derselben wird u. A. der Reichstagsabgeordnete Dr. Normening über die Stellung der Frau nach dem Entwurf des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs reden.

Stadt und Kreis.
Merseburg, den 15. October 1891.
(Wir eruchen alle Freunde unseres Blattes in Stadt und Land interessante Mittheilungen und zum Abdruck mitzutheilen zu lassen. Unkosten werden gern zurückerstattet.)

Sn. Landwirthschaftliche Winterschule. Am Mittwoch Nachmittag wurde im obren Saale des alten Rathhauses der 23. Kurus der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule im Beisein des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrath Haupt, als Vertreter der hiesigen königlichen Regierung, der Mitglieder des Schul-Kuratoriums, des Lehrers Köllmanns und zahlreicher Angehöriger der Schöler eröffnet. Nachdem Herr Director G. La. ein Schriftwort (S. 23) vorgelesen, begrüßte Herr Oeconomiath J. H. Wengeler, als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums, die Gäste und Schüler mit einer Ansprache, in welcher er die Schüler zu angestrebtem Fleiße und anhänglichem Betragen ermahnte, auch den guten Rufes der Schule, wie solcher in den höchst auernehmenden Berichten der Herren Geheimrath Professor Wäcker Oeconomiath von Wendel aus Halle zum Ausdruck gekommen ist, gedachte und zuletzt die Verammlung zu einem Gode auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm II, der Schützern der deutschen Landwirtschaft, aufbietet, dem treulich gesammelt wurde. Hierauf wurden durch Herrn Director G. La. die Namen der angemeldeten Schüler verlesen. Es ergab sich hieraus, daß 72 Schüler an dem neuen Kurus theilnehmen, von denen vorläufig 22 der I. Classe und 50 der II. Classe zugewiesen wurden. Was einigen Mittheilungen des Herrn Director G. La. bezüglich der zu beabsichtigten Schulbücher etc. befragt wurde, so wurden die Schüler die Wirkung der Schulbuchführung bei den Getreidearten und Hülsenfrüchten, die wichtigste Thatsache der Beherrschung Regierungs- und Schulrath Haupt eine Ansprache an die Schüler, um ihnen in finanzieller Weise, seine und die Wünsche der königlichen Regierung zum Ausdruck zu bringen.

* Ueber den Eintritt in den Postdienst als Postgehilfe macht die Deutsch. Vst. Ztg. einige bemerkenswerthe Mittheilungen. Von denjenigen Personen, welche als Gehilfen in den Postämtern eintreten wollen, wird in Beziehung auf Schulkenntniße verlangt, daß sie zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten sie einschließend der Decimalbruch- und Verhältnißrechnung vollständig vertraut sind, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigeren Orte kennen und französische Briefaufschriften, Vändernamen und Ortsnamen zu verstehen und verständlich auszusprechen im Stande sind. Wird der Best

Nachbarstinder.
Novelle von H. Barling.
(Nachdruck verboten.)
(2. Fortsetzung.)
„Dann kam das Abholzen wegen der Eisenbahn. Da hat er sich ein Stück Wald gekauft, und hat geholt und geodet wie der ärmste Knecht. Das hat ihm auch ein paar Hundert eingebracht, und wieder hat mein Alter raionirt und gesagt, er hat es ihm aus der Tasche genommen. Und jetzt kommt noch die Eady mit dem Auskäufer!“ Sie fuhr sich mit der Schürze über die Augen.
„Woh! Ihnen die Sache so nahe?“ fragte ich.
„Wie soll es nicht! Die Ralgies sind mir immer liebe Nachbarn gewesen, und bei dem Jüngsten, dem Gndric — die ältesten Kinder waren Mädchen und sind jetzt schon alle verheiratet — hab' ich Pöthen gehalten. Mir war der Junge recht aus'm Herz gewachsen, und auch mein Alter hat seine Freude an ihm, als wär er unser eigener Kind. Aber auch damit hat es jetzt ein Ende!“
„Wo? auch die Kameradschaft der Kinder hat darunter gelitten?“
„Freilich, freilich! Die Maride weiß am besten wie der Alte gekommen ist, denn zu dem Rinde schüttet er zumeist sein Herz aus. Und da hat sie auch einen Haß gegen die Nachbarn gefaßt. Ich kann doch aber nicht zu ihr sagen: glaub dem Vater nicht, es ist anders, wie er es sieht. Das war doch gegen den Respekt. So sind die Kinder auch auseinander gekommen, und die Ralgies sind und ich, wir haben doch immer gedacht —“
„Sie vollendete ihre Rede nicht, sondern ging mit einem traurigen Kopfschütteln von dannen. Aber ich hatte sie verstanden, denn auch ich hatte den Gedanken: die Weiden müssen ein Paar werden, und das für ein prächtiges Paar wird das sein! Und nun sollte es damit vorbei sein?“

Es schien so. Die Stimmung des Alten wurde immer feindseliger, je reger der Verkehr sich bei den Nachbarn gestaltete. Der hübsche Waldweg nach „Ralgies' Strandhaus“ wurde bald einer der beliebtesten Spaziergänge der Badegäste. Nach Verlauf weniger Wochen war rings um das Haus eine Veranda entstanden, die den Gästen das Verweilen im Freien auch bei Regenwetter möglich machte. Immer mehr Fische und Bänke wurden unter den Bäumen aufgeschlagen, und doch wollten die Plätze für die zufrömenden Gäste immer noch nicht reichen.
„Immer finstere wurden die Blicke, die nach dem Nachbarhause hinüberzogen. Leider fanden die beiden Jünger so nahe bei einander, daß man vom Fenster der großen Küchenstube aus sehr wohl beobachten konnte was drüben vorging.“
„Donnerstoch!“ hörte ich den Alten einmal rufen, „jetzt legen sie das fünfte Aecht auf!“
„Aber Vater, was steht immer da und ärgert Dich!“ sagte die Frau beglittend, „die Maride ist schon voraus, geh' auch in die Wief', damit wir die paar Fuder Heu endlich zusammen bekommen!“
Als der Birch mit der Harke über der Schulter in's Freie trat, hörte ich ihn murmeln: „So ein Leutcheinder — so ein Eychub“, rein das Geld steht er mir aus der Tasche!“
Die Zeit bessere nichts, im nächsten Jahre fand ich dieselbe Verbitterung, sie war vielleicht noch gesteigert durch den wachsenden Wohlstand des Nachbarn.
„Der ist ein Roy'talisch, ein gemachter Mann!“ sagte der Jonat zu mir, „der hat den Rasten voll Pfundbrotte!“
„Gönn' sie ihm doch, Vater! Viel Geld, viel Sorg! Ich möcht' mein Lebtag nicht mehr haben, es ist eben brauch!“
Es war Marides freijhes Gedächtniß, das

das so in die Klagen des Alten hineinredete, das war zu einem prächtigen, etwa vierzehnjährigen schlanken Ding emporgewachsen. Eigentlich schön war sie nicht, — es gab schönere Mädchen im Dorf, aber keine, die freischerlicher, behender gewesen wäre. Das einzige Schöne an ihrem Gesicht waren die dunkelgrauen Augen ihrer Mutter, sie blickten ernst, obgleich sonst Alles an ihr lagte. Sogar der armdicke blonde Popsi, der ihr über den Rücken hinab tanzte, schien sich vor Lachen immer zu winden und zu krümmen. Ihre Gestalt war noch unentwickelt, aber man konnte schon sehen, wie prächtig sie einst werden würde: Ebenmaß, Kraft, Gesundheit und Gesichtsmedigkeit in jedem Gliede.
„Rindspott!“ sagte der Alte. Aber über sein verwitwetes Gesicht flog doch ein heller Schein, als er sein Lächeln ansah. — „Da maracht man sich ab von Worgens bis Abends und es kommt doch nichts dabei raus!“
„Hör Gott, Vater, mach Dir doch das Leben nicht so sauer um das Geld, das elende Geld! Wir haben ja genug zum Leben, und wir brauchen wir nicht! — Für mich, mein? Na, ich dank' Gott, daß ich jetzt und künftig nie viel haben werd'! Ich scheer' mich keinen Pfefferling um das Geld und Alle, die es haben!“
Sie machte eine unaussprechlich verächtliche Handbewegung und legte die rothen frischen Lippen auf. Ich merkte wohl, daß Worte und Gesten weniger für uns, als den schlanken braunen Burchen bestimmt waren, der eben des Wegs daher kam. Ich hatte ihn seit unserer ersten Begegnung nie aus dem Auge verloren. Wir standen seitdem auf Größfuß, hatten wohl auch hin und wieder ein paar Worte gewechselt. Zu was für einem schönen Burchen war er herangewachsen! Mit seiner braunen Sammethaub, den braunen Augen und dem dunkeln Kraushaar

musste er jedem Mädchen gefallen. Unsere Kleine aber hatte die Hände in die Schürzentaschen gesteckt, hob das Mädchen hoch und sah über ihn hinweg in die Weiden.
„Guten Morgen!“ sagte der junge Mensch, indem er seine Krüge zog.
„Ach! allein erwiderte, seinen Gruß laut und freundlich. Der Alte brumnte Unverständliches in den Bart, und Maride sah so verwundert dazwischen, als füllte sie sich ungemein überrecht, seine Stimme nicht neben sich zu vernehmen. Der Burche hatte seinen Schritt gehemmt und stand da, das Auge unermüdet auf das Mädchen gefeßt. Die Blicke der Weiden begneten sich und schienen in einander zu murzeln. Aus seinem Auge brach es wie eine Flamme, und eine Blutgoge ging über sein braunes Gesicht. Ihr Gesicht blieb in seiner rötlichen Frische unverändert, nur um den Mund zuckte es, wie ein spöttisches, übermüthiges Lachen. Dann wandte sie sich, warf den hübschen Kopf in den Nacken und ließ ihn ihren dielen Mondopsi sehen. Er preßte die Lippen zusammen und schritt weiter.
„Der Gndric ist ein schön Burche geworden!“ sagte ich.
„Jüden Sie wirklich?“ Keine Salonbame hätte mehr Verwunderung und Aleschung in diese Worte legen können, als mein ungeschicktes Naturkind. Ich lachte.
„Du nicht, Maride?“
„Ich weiß nicht, — er sieht aus wie er immer ausgehen hat! Ich kenne ihn ja von klein an, — ich hab' ihn mir noch nie darauf angesehen, ob er hübsch ist.“
„Du kannst mich glauben: er hat ein hübsches und kluges Gesicht.“
„Tumm ist er nicht, — das glaube ich auch!“
„Auch soll er ein guter Sohn sein, der seinen Eltern treu zur Hand geht.“ (Fortf. f.)

Es soll Dienstag, den 20. October d. Js., von Vormittags 8 Uhr ab bei Wärbubude Nr. 25 für Schfortleben, und hieran anschließend bei Wärbubude Nr. 23 für Gorbtha, sowie ferner

Mittwoch, den 21. October d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab auf Bahnhof Gorbtha eine Partie alter eichener Bahnschwellen meistens biend gegen baare Zahlung verkauft werden. Weipfenfeld, den 5. October 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Teich-Verpachtung.

Zwei Teiche zum Fischen, der Gemeinde Bölkau gehörig, sollen

Montag, den 19. October cr., Mittags 1/2 1 Uhr im Gasthause hierorts auf sechs Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bölkau, den 13. October 1891. Der Gemeinde-Vorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdunng der Gemeinde Trebitz soll Sonnabend, den 24. October cr., Nachmittags 4 Uhr im Köchischen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Ortsvorstand.

Mobiliar-Auction.

Sonnabend, den 17. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an versteigere ich wegen zugewandter Karlstraße 22 hier:

1 Decimalkaabe m. Gewichten, 1 Wasch- u. Ringmaschine, 6 Stühle, 1 Gartentisch, 2 Waschwannen, 2 Weißfässer, 1 Regenwasserfaß, 1 gr. Säugelampe, 2 Wandlampen, 1 Backmühle, die Fregellan, Köpfe, Flaschen und dergl. meist meistbietend gegen Baarzahlung. Merseburg, den 14. October 1891.

Carl Rindfleisch,

Auction-Commissionar und Gerichts-Zagator.

Haus-Verkauf.

Das Haus Unteraltenburg 11, früher Hugo Nell gehörig, mit Laden und Schloßerei-Werkstatt soll recht bald preiswerth verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Fried. M. Kunth, Merseburg. Anker-Cichorien ist der beste.

Stets gleichmäßiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft.



In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.



Wir zeigen ergebenst an, daß wir am heutigen Tage im Thüringer Hote mit einem großen Transport guter russischer Pferde leichten und schweren Schlages, darunter ein Paar russische Trabber, eingetroffen sind und stellen dieselben zu äußerst soliden Preisen bei reeller Bedienung zum Verkauf.

Achtungsvoll

Kolkow & Linkewitzsch.

Anker-Cichorien ist der beste.

Größere Wohnung

auf Wunsch mit Garten, in glänzender Lage, sofort zu beziehen. Wo? sagt die Annoncen-Expedition.

Clodigkauerstraße 21 in die erste Etage zu vermieten u. 1. April 1892 zu bez. Neb. 2 Tr. 1.

Zur Ball-Saison
empfehlen
Neuheiten
in Jabots, Hüfchen, Band-Kopffschleifen, seidenen Ball-Schawls, Concert-Tüchern
in prachtvollen Vorformen, neuen Genres von 2 Mk. an.
Fächer
in reizender Auswahl, zu staunend billigen Preisen.
Ballblumen
und seidene Ballhandschuhe in allen Farben.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
Emil Ploehn & Co.,
Merseburg, große Ritterstraßen-Ecke.

Ball-Atlasse in effectvollen Lichtfarben.
Farbige Spitzenstoffe.

Grosse Gewinn-Ziehung der
Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin
am 20. October cr. und den folgenden Tagen.
5810 Gewinne = Mark 240,000 Werth.
Haupttreffer: 50000 M. 20000 M. 10000 M. 6000 M. 5000 M. 5 & 3000 M. etc.
Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freiloo, auch gegen Briefmarken empfiehlt
Carl Heintze, Loose-General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.
Als Brief-Adresse genügt: Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W.
Bestellungen, welchen für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen sind, erbitte baldigst, indem die von mir in General-Debit genommenen Loose meistens kurz vor Ziehung ausverkauft sind.

Von Sonnabend, den 17. d. Mts. ab steht ein Transport

Simmenthaler
hochtragende Kalben u. Zuchtbullen
Original-Vollblut, direct aus der Schweiz importiert und von mir selbst eingekauft, zum Verkauf. (Jedes Stück ist mit Ursprungs-Attest versehen).

Otto Heilmann,
Gasthof zum goldenen Sabu.

Das feinste, englische, hobgeschliffene Silberstahl
Rasirmesser Mk 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit, Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet.
Alfred Mischur, Markt 13, Merseburg.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompte Beförderung
ANZEIGEN
in alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Anzeigen
ANNONCEN-MONOPOL
der vollen Annoncen-Verwaltung etc. etc.

Bureau in: Halle a. d. Saale, Markt unter d. Goldenen Ring; Leipzig, Ritterstr. 14.

Anker-Cichorien ist der beste.

Eine Wohnung, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Pferde stall, Wagensremise, Aufzehrube, Zubehör u. Garten zu vermieten u. 1. Nov. 1891 zu beziehen. Karlstraße 10. Zu erfragen Weiße Mauer 11.

Anker-Cichorien ist der beste.

Klettenwurzel-Haaröl
feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verstärkung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frähe Graurauen beschaffen und befeuchtet die so lästigen Schuppen, à Flasche 75 u. 50 Pfg. empfiehlt
Gustav Lots Nachf.
Anker-Cichorien ist der beste.
Holzschuhe
mit Holz gefüttert, sind wieder eingetroffen und empfehle solche billigst.
R. Bergmann, Markt 30.

Arbeiter
zum Zudertreiben-Ausnehmen werden angenommen auf Rittergüt Böfchen bei Merseburg.
Herrschastliche 1. Etage im Ganzen oder getheilt, sowie Parkterwohnung, 2 Stuben, K., A. und sämmtliches Zubehör sind am 1. April 1892 zu vermieten. Eintragsstr. 14.

Die beste
Schwarze Seide
ist die
Kometen-Seide.
Eigens für Aug. Posth, Leipzig, fabricirt und nur daher zu beziehen. Proben frei!

Anker-Cichorien ist der beste.
Bruch-Chocolade
mit Vanille, bestes Fabrikat, unter Garantie für rein Cacao und Zuder ohne Beimischung anderer Stoffe, per Pfd. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg.
Tafel-Chocolade
verfeinerter Qualität per Pfd. 1 bis 3 Mk., garantiert rein von 1 Mk. 20 Pfg. an.
Chocoladen-Pulver
mit Gewürz oder Vanille per Pfd. 60, 70, 80 und 100 Pfg., letzteres garantiert rein.
Holländisches Cacaopulver
von van Houten & Zoon u. andere vorzügliche Marken (bei Abnahme größerer Quantitäten, besonders zum Wiederverkauf, entsprechenden Rabatt oder billigere Preise) empfiehlt
G. Schönberger,
Conditorei.

Hochfeinstes
Musgewürz
aus den besten aromatischen Gewürzen zubereitet, in Paketen à 25 Pfg. und 15 Pfg. empfiehlt
Oscar Leberl,
Drogen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16.
Wiederverkäufern Rabatt.

Gute Sorten Winterobst sind von jetzt an zu haben, der Korb 0.50 bis 1 Mk. Frau Veega, Lauchhäuserstr. 7.
Pa. Magdeburger Sauerkohl
empfing und empfiehlt billigst
Jul. Trommer,
S. Unteraltenburg 8.

Thurmuhren
fabricirt nach langjährigen Erfahrungen. — Ge- gründet 1872. A. Müller, Leipzig, Waldstraße 33.

Tanz-Unterricht.
Der Unterricht für die **Abend-Abtheilung** beginnt Freitag, den 23. October für Damen 5 Uhr, für Herren 8 Uhr in der „Reichstrone“. Gest. Anmeldungen werden zu jeder Zeit in meiner Wohnung, Hofstraße 8b, sowie von Frau Kübiger, Brauhausstraße, gern angenommen. Gegenst. W. Hofmann.

Anker-Cichorien ist der beste.
Gesang-Berein.
Freitag 7 und 7 1/2 Uhr Uebung.
Schumann.

Palmbaum.
Empfehle frische Sendung
Nürnberg Bier
von F. G. Reif.
Außerdem von jetzt ab wieder Flaschenbier.
Ed. Haefler.

Halle'sches Stadttheater.
Freitag, 16. October. Sittlichkeits Bauernehre. Oper in 1 Act. Sierauf: Das Nachtlager von Granada. Oper in 2 Acten.

Leipziger Stadttheater.
Neues Theater, Freitag, 16. October. Anfang 7 1/2 Uhr. Joseph in Ägypten. Sierauf: Sittlichkeits Bauernehre. — Altes Theater. Freitag, 16. October. Anfang 7 Uhr. Pension Schüller. Vorher: Herrn Raubold's Gardinenpredigten.